©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Buchbesprechungen

Ebert Günter (Hrsg.)

Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bände 1 – 7

Ulmer Verlag, Stuttgart

Band 1: Tagfalter I: Allgemeiner Teil/Spezieller Teil: Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae. 1991.
552 Seiten, 354 Farbfotos, 57 Verbreitungskarten, 138 Diagramme und Zeichnungen.
ISBN 3-8001-3451-9. 68,– DM
Band 2: Tagfalter II: Fortsetzung Spezieller Teil: Satyridae, Libytheidae, Lycaenidae, Hesperiidae. 1991.
535 Seiten, 516 Farbfotos, 86 Verbreitungskarten,193 Diagramme und Zeichnungen. ISBN 3-8001-3459-4.
68,– DM
Band 3: Nachtfalter I: Allgemeiner Teil/Spezieller Teil: Hepialidae, Cossidae, Zygaenidae,Limacodidae, Psychidae, Thyrididae. 1994.
518 Seiten, 344 Farbfotos, 166 Diagramme und Zeichnungen, 64 Verbreitungskarten. ISBN 3-8001-3472-1.
79,– DM.
Band 4: Nachtfalter II: Fortsetzung Spezieller Teil: Bombycidae, Endromidae, Lasiocampidae, Lemoniidae, Saturniidae, Sphingidae, Drepanidae, Notodontidae, Dilobidae, Lymantri-idae, Ctenuchidae, Nolidae. 1994.
535 Seiten, 488 Farbfotos, 204 Diagramme und Zeichnungen, 112 Verbreitungskarten. ISBN 3-8001-3474-8.
79,– DM
Band 5: Nachtfalter III: Allgemeiner Teil/Spezieller Teil: Sesiidae, Arctiidae, Noctuidae. 1997.
575 Seiten, 400 Farbfotos, 360 Diagramme und Zeichnungen, 133 Verbreitungskarten. ISBN 3-80013481-0.
98,– DM
Band 6: Nachtfalter IV: Spezieller Teil: Noctuidae (Fortsetzung). 1997.
622 Seiten, 512 Farbfotos, 433 Diagramme und Zeichnungen, 187 Verbreitungskarten. ISBN 3-8001-3482-9.
98,– DM
Band 7: Nachtfalter V: Spezieller Teil: Noctuidae (Fortsetzung). 1998.
583 Seiten, 483 Farbfotos, 329 Diagramme und Zeichnungen, 170 Verbreitungskarten. ISBN 3-8001-3500-0.
98.- DM

Das Werk *„Die Schmetterlinge Baden-Württembergs"* ist eine faunistisch-ökologische Bestandsaufnahme aller Schmetterlinge (Macrolepidoptera) in Baden-Württemberg in sieben Bänden als Teil der Grundlagenwerke zum Artenschutz in Baden-Württemberg.
Ein Allgemeiner Teil in Band I, Band III und Band V gibt Benutzerhinweise sowie Erläuterungen zur Faunistik und Ökologie , zu Gefährdung und Schutz und schließlich auch zur Datenverarbeitung.
Im Speziellen Teil behandeln alle Bände die einzelnen Arten in gleicher Gliederung: Nach einer (sehr hilfreichen!) Auflistung früher gebräuchlicher Namen wird die historische und aktuelle Verbreitung der Arten und ihre regionale Bestandsentwicklung beschrieben. Mit Hilfe zeitlich gestaffelter Symbole auf Verbreitungskarten mit Meßtischblatt-Quadranten-Raster werden die Daten übersichtlich dargestellt. Es folgen Angaben zur Phänologie („Raupenzeit" und „Flugzeit"). Breiten Raum nimmt jeweils die Ökologie ein. Hier erfährt der Leser sehr detailliert, wo Raupen und Falter leben, welche Nahrung sie bevorzugen und wie sie sich verhalten. Abschließend erfolgen für jede Art Angaben zu Gefährdung und Schutz. Eine Rote Liste in neuer Fassung beschreibt neben dem allgemeinen Gefährdungsgrad auch die Gefährdung in den einzelnen Naturräumen Baden-Württembergs. Die Empfehlungen zum Schutz ergeben sich aus den aufgeführten Erkenntnissen.
Auch das reichhaltige Farbbildmaterial vermittelt vor allem ökologische Erkenntnisse: im Freiland gewonnene Abbildungen der meisten Arten, besondere Verhaltensweisen und typische Biotope.
Der Verlag kündigt das Werk Die Schmetterlinge Baden-Württembergs als „einzigartiges Grundlagenwerk" an. Dem ist nur zuzustimmen. Bereits seit Erscheinen der ersten beiden Bände sind Die Schmetterlinge Baden-Württembergs in nahezu allen ökologisch orientierten lepidopterologischen Veröffentlichungen Bestandteil der zitierten Literatur. Hat doch die völlig neu entwickelte faunistisch-ökologische Bestandsaufnahme zu wesentlichen Detailkenntnissen und darüberhinaus zu umfassenden ökologischen Erkenntnissen in der lepidopterologischen Forschung ganz allgemein geführt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Trotz der enormen Datenfülle (der Herausgeber hat 1966 mit der Datensammlung begonnen!) ergibt sich bei straffer Gliederung ein klares Gesamtbild. Die Textgestaltung zeigt, daß auch streng wissenschaftliche Darstellung nicht eintönig sein muß. Vielmehr liest sich das Werk für den Interessierten geradezu spannend und anregend im Hinblick auf eigene Grundlagenforschung.
Die Schmetterlinge Baden-Württembergs legen (endlich!, möchte man sagen) in der lepidopterologischen Forschung einen neuen Standard fest. Selbstverständlich ist nach wie vor eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme unverzichtbar; aber damit beginnt jetzt eigentlich erst richtig das Forschungsprogramm. Während früher viel gefangen und wenig beobachtet wurde, liegt nun der Schwerpunkt auf Freilandbeobachtungen. Die Erkenntnis ökologischer Zusammenhänge setzt, dies wird beim Studium des Werkes sehr deutlich, mühsame und zeitaufwendige Beobachtungen (immer und immer wieder!) voraus. Aber nur dadurch läßt sich ein wissenschaftlich fundiertes Artenschutzprogramm als Grundlage für ein erfolgreiches Biotopmanagement erreichen. Dies ist den Autoren des nun sieben-bändigen Werkes überzeugend gelungen.
Deshalb ist sehr zu wünschen, daß nicht nur Lepidopterologen und Naturinteressierte, sondern gerade auch Naturschutzfachleute das Werk studieren. Es werden von dieser Lektüre dann sicher nicht nur Schmetterlinge, sonder auch andere Arten – und nicht nur in Baden-Württemberg – profitieren.
Für Bayern, das Bundesland mit der größten Artenvielfalt an Schmetterlingen, sollte dieses Werk eine Herausforderung sein, ein ähnliches Forschungsprojekt zu gestalten – der Wissenschaft und den Schmetterlingen zuliebe! Eberhard Pfeuffer

Gamerith Werner

Lechtal

Eine Landschaft erzählt ihre Geschichte
175 Seiten mit zahlreichen Farbfotos. Innsbruck – Wien 1997 (Tyrolia-Verlag) ISBN 3-7022-2103-4. 53,50 DM

Wissen Sie, was das „Außerfern" ist? Es ist gar nicht so weit von Bayer.-Schwaben entfernt – es grenzt an seine südliche Grenze. Es handelt sich um das Tiroler Gebiet nordwestlich des Fernpasses, das durch die Lechtaler Alpen vom übrigen Tirol abgeschnitten ist. Ein besonders eindrucksvoller Ausschnitt des Außerfern ist das „innere Lechtal", das der Verfasser des Buches bei der Johannisbrücke zwischen Weißenbach und Forchach beginnen und bis oberhalb von Steeg reichen läßt. Das Gebiet wird umrahmt von den mächtigen Berggestalten der Allgäuer Alpen im Norden und der Lechtaler Alpen im Süden. Dazwischen erstreckt sich das Lechtal mit seiner alten Bergbauernlandschaft und dem teilweise noch unverbauten Lech, zu dessen Seitenbächen jetzt die Stromerzeuger-Gesellschaften ihre Hände ausstrecken.
Wer das innere Lechtal und seine Berge aus eigener Anschauung kennt, der weiß um die Großartigkeit dieses Alpenraumes, um seine Bergdörfer, seine in Millionen von Jahren geformten Berggestalten, die Schluchten und Wasserfälle und die Wildflußstrecke des Lechs, um den Reichtum von Flora und Fauna. Wer es noch nicht oder wenig kennt, dem öffnet dieses Buch die Augen für die Schönheit dieses Gottesgartens, das vom Tourismus noch nicht überrollt ist. Der Verfasser zeigt in großartigen Farbbildern dieses Alpental und eröffnet mit dem Text einen tiefen Einblick in die Zusammenhänge von Natur und Kultur, in die geologische Entstehung und die Art der Gesteine, das Werk des fließenden Wassers und die sich heute noch verändernden Schotterfluren des Lechs, in die Farbenpracht der Alpenpflanzen und die Lebensweise der Alpentiere sowie in die Bedingungen, unter denen die Bewohner dieses inneren Lechtales und seiner Nebentäler leben. Und das in einem Sprachstil, der besonders hervorgehoben zu werden verdient – man trifft einen solchen nicht allenthalben. Insgesamt: ein großartiges Buch, das auch dem vieles offenbart, der schon öfters dort geweilt hat. H.O.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Müller Norbert (Hrsg.)

Zur Vegetation der Nordalpen und des Alpenvorlandes

Exkursionsführer zur 48. Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft. Augsburg 1998 (Wißner). ISBN 3-89639-115-1. 30,– DM

Vom 10. bis 13.7.1998 fand in Augsburg die 48. Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft statt. Diese Zusammenkunft bestand aus einleitenden Vorträgen und hauptsächlich aus Exkursionen im Bereich des Lechs. Hierfür hat der Herausgeber – unser ehemaliger Vereinsvorsitzender – mit Hilfe zahlreicher Mitarbeiter den vorliegenden Exkursionsführer erstellt.
Die wiedergegebenen Vorträge befassen sich mit den geoökologischen Naturraumtypen beiderseits des Lechs (Vorndran) und der Frühbesiedlung des Lechtales (Wirth). Beide Vorträge geben in übersichtlicher Weise einen Einblick in die Grundlagen der Vegetation des Exkursionsraumes. Die Exkursionen führten zu überlegt ausgewählten Vegetationszielen in den Ammergauer Alpen (Ewald/Eggenberger), in Moore in der Jungmoränenlandschaft zwischen Füssen und Schongau (Braun/Quinger), in die Forchacher Wildflußlandschaft am oberen Lech (Müller/Scharm), in die in den letzten 100 Jahren veränderten Flußauen im Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg (Müller N. u. V.), in die Schotterheiden im Süden von Augsburg (Müller/Kopp/Riegel) sowie in die städtische Ökologie und Vegetation im Stadtgebiet Augsburg (Müller/Waldert). Alle Exkursionen werden mit ihrem Umfeld und ihren Bedingungen und vor allem mit ihren pflanzensoziologisch zusammengefaßten Pflanzenarten beschrieben. Wer die Gebiete kennt, weiß, daß den Teilnehmern der Tagung, die aus den unterschiedlichsten Gebieten kamen, ausgezeichnete und kennzeichnende Teilbereiche des Lechraumes geboten wurden. Die Darstellungen sind aber auch für den von Belang, der nicht an der Tagung teilgenommen hat, einerseits wegen des hohen Informationsgehaltes, zum anderen, weil die Exkursionen auch privat nachvollziehbar sind, zumal Kartenausschnitte die Orientierung erleichtern. H.O.

Friedrich Jörg

Anna

Schauspiel in zwei Teilen
108 Seiten. Oldendorff/Luhe 1998 (Top Books). ISBN 3-9805097-1-0. 25,– DM

Es kommt wahrscheinlich nicht häufig vor, daß man als Herausgeber einer naturwissenschaftlichen Zeitschrift den Text eines Schauspieles zur Besprechung übersandt bekommt. Bei dem vorliegenden Buch mag dies berechtigt sein, da im 1. Teil die Naturwissenschaft vorherrscht, und zwar die extraterrestrische Physik.
Zum Inhalt: Ein Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts entdeckt im Jahre 2052 einen bisher unbekannten Himmelskörper, den er nach seiner Frau „Anna" benennt. Bei der Bahnberechnung bzw. Extrapolation stellt sich heraus, daß dieser mit 30 000 km/Sek. auf die Erde zurast. Nachdenklich stimmt dann den Leser die Reaktion der Wissenschaftler selbst und (besonders im 2. Teil) die der führenden Vertreter der Politik und der Militärs (sowie mancher der Wissenschaft abholden Volksteile), als es darum geht, das schnell herannahende Unheil abzuwenden, indem man Wasserstoffbomben mit Raketen auf den Himmelskörper schießt, um ihn zum Zerbrechen vor dem Einschlag zu bringen.
Ein Science-Fiction-Drama? Man könnte es so ansehen, da das Ereignis in die Mitte des nächsten Jahrhunderts verlegt wird. Abgesehen jedoch davon, daß der Verfasser ein anerkannter Universitäts-Wissenschaftler ist, so ist ein solcher Einschlag keineswegs abwegig. Die „Augsburger Allgemeine" meldete am 7.8.98, daß NASA-Wissenschaftler zwei Asteroiden – 1998 H und 1998 BR 2 – von je 1 Kilometer Durchmesser entdeckt hätten, die in Richtung Erde rasen, allerdings an unserem Planeten mit „nur" 2,7 Mill. und 5 Millionen Kilometer Abstand vorbeifliegen würden. (Zur Erinnerung: Die durchschnittliche Entfernung Erde – Sonne beträgt 150 Millionen Kilometer!). H.O.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 102

Autor(en)/Author(s): Mair Otto

Artikel/Article: Buchbesprechungen 105-107